



NATURPARK
SAUERLAND ROTHARGEIRGE



Schatzkarte

des Naturparks Sauerland Rothaargebirge



NATURPARK
SAUERLAND ROTHARGEIRGEBIRGE

Auf Schatzsuche im Naturpark Sauerland Rothaargebirge

Willkommen im Naturpark Sauerland Rothaargebirge! Unsere neue Schatzkarte führt dich zu den schönsten und spannendsten Orten in der Region. Es sind wahre Juwelen, die von den Bewohnern und Gästen des Naturparks im Rahmen eines Wettbewerbs vorgeschlagen und exklusiv für dich ausgewählt wurden. Menschen in allen beteiligten Kommunen waren aufgerufen, Orte zu nennen, die sie persönlich berühren, die eine Geschichte erzählen oder noch entdeckt werden wollen.

Deine Schatzsuche führt dich zu unterirdischen Höhlenwelten, beeindruckenden Klippen und Mooren, seltenen Tier- und Pflanzenarten, historischen Fabrikgebäuden, Schlössern und Burgen. Denn insgesamt 35 Juwelen füllen nun unsere sechs Infozentren, die sog. „Schatztruhen“, in Bad Berleburg, Hemer, Lennestadt & Kirchhundem, Medebach, Meinerzhagen und Burbach (ab 2021). Hier erfährst du alles über die Natur- und Kulturschätze des größten Naturparks in NRW, in dem



z.B. bekannte Flüsse wie Ruhr, Eder und Sieg entspringen. Entdecke die landschaftliche Vielfalt der typischen Mittelgebirgsregion und mach dich auf den Weg, die spannendsten Orte selbst zu erkunden. An interaktiven Tischen klickst du dich durch die Informationen zu unseren Juwelen und bekommst tolle Tipps und Anregungen für deinen nächsten Ausflug im Naturpark Sauerland Rothaargebirge. Also starte Deine ganz persönliche Schatzsuche!

Inhalt

Die Infozentren sind wahre Schatztruhen für die Juwelen im Naturpark:

- 4 Hemer**
- 16 Meinerzhagen**
- 30 Lennestadt/Kirchhundem**
- 44 Bad Berleburg**
- 58 Burbach (ab 2021)**
- 72 Medebach**





Infozentrum Hemer

Das Naturpark-Infozentrum Hemer befindet sich direkt am Eingang Deilinghofer Straße zum Sauerlandpark in Hemer, der ehemaligen Blücher-Kaserne. Sie wurde 1937 erbaut. Kurz darauf begann die wechselvolle Geschichte der Kaserne mit der häufigen Umnutzung der Gebäude. Die Bundeswehr nutzte die Kaserne in Verbindung mit dem Standortübungsplatz Apricke als Panzerkaserne bis 2007. Der Sauerlandpark Hemer ist heute das Ausflugsziel für Familien, Naturliebhaber, Sportbegeisterte und Wissenshungrige. Das Infozentrum am Park soll den natur- und kulturinteressierten Besuchern des Naturparks als Anlaufpunkt zur Anregung und Orientierung zur Verfügung stehen.

Adresse:

Deilinghofer Straße, 58675 Hemer







Sorpesee mit Promenade und Airlebnisweg

Eingebettet in die idyllische Landschaft des Sauerlandes, erstreckt sich im Norden des Naturparks der Sorpesee. Die zwischen 1926 und 1935 erbaute Talsperre dient der Strom- und Wasserversorgung für das Sauerland und das Ruhrgebiet, ist aber auch ein beliebtes Naherholungsgebiet. Rund um den Sorpesee findest du viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Du kannst im Wasser schwimmen, rudern, segeln oder surfen. Am Ufer triffst du Freunde beim Beachvolleyball, zum Grillen oder spazierst auf der neu gestalteten Uferpromenade in Langscheid gemütlich am See entlang. Auf dem 2015 eröffneten „Airlebnisweg“ erfährst du zudem viel Interessantes rund ums Thema Wasser.

Adresse:

Zum Sorpedamm, 59846 Sundern



Burg Altena und Deutsches Drahtmuseum

Mit dem Erlebnisaufzug geht es barrierefrei auf die Burg Altena, eine der schönsten Höhenburgen Deutschlands. Unterwegs erlebst du Sagen und Geschichten aus der Region hautnah. Oben angekommen, wandelst du in dem mächtigen Wehrbau aus dem 12. Jahrhundert auf den Spuren der Ritter, Adligen und Bauern oder legst gleich selbst die Ritterprüfung ab. Ein Muss bei deinem Besuch ist auch ein Blick in die älteste Jugendherberge der Welt, die 1914 in den Gemäuern eingeweiht wurde und im Originalzustand erhalten ist. 300 Meter unterhalb der Burg erfährst du im Deutschen Drahtmuseum viel über die Drahtherstellung früher und heute und darfst auch selbst experimentieren.

Adresse:

Fritz-Thomee-Straße 12, 58762 Altena









Luisenhütte Balve mit Museum für Vor- und Frühgeschichte

Als einziges Museum in Deutschland kann die Luisenhütte Balve-Wocklum ein komplettes Hüttenensemble mit Eisengießerei, Abstichhalle, Gebläsehaus und Platzknechtswohnung präsentieren. Beim Rundgang folgst du dem Weg der Rohstoffe bis zum Abstich des glühenden Eisens. Hitzestrahler, effektvolle Lichtinszenierungen und Tonfilmausschnitte sorgen dafür, dass du die schweißtreibende Arbeit der Hüttenknechte hautnah und mit allen Sinnen erlebst. Noch weiter zurück führt dich die Zeitreise direkt nebenan, im Museum für Vor- und Frühgeschichte. Unter dem Motto „Erdschätze – Menschenspuren“ triffst du hier unter anderem auf Reste von Dinosauriern.

Adresse:

Wocklum 10, 58802 Balve



Dechenhöhle und Deutsches Höhlenmuseum Iserlohn

Im Jahr 1868 von Eisenbahnarbeitern entdeckt, entführt die Dechenhöhle in Iserlohn dich heute in eine faszinierende, unterirdische Welt aus Stalagmiten und Stalaktiten, steinernen Vorhängen und glitzernden Kristallen. Zu den schönsten Tropfsteingebilden in der einzigen deutschen Schauhöhle mit eigenem Bahnhofspunkt gehört neben Orgel, Nixenteich und Palmensäule der majestätische Tropfsteinkaiser. Erkunde die Dechenhöhle bei Führungen oder geh mit Helm und Taschenlampe auf Erlebnistour. Im benachbarten Deutschen Höhlenmuseum begrüßt dich die naturgetreue Nachbildung eines Höhlenbären. Hier erfährst du Interessantes über die Arbeit der Höhlenforscher.

Adresse:

Dechenhöhle 5, 58644 Iserlohn







Felsenmeer Hemer und Museum

Ein tropisches Gewässer bedeckte vor 380 Millionen Jahren weite Teile Westfalens. Eines der Korallenriffe, aus denen sich später mächtige Gesteinszüge aus Massenkalk bildeten, findest du am Ortsrand von Hemer: das Felsenmeer. Erlebe den wildromantischen Charakter der wellenartig geformten Kalkblöcke, Höhlen und bis zu zehn Meter tiefen Einstürze bei einem Spaziergang durch das Naturschutzgebiet oder einem Besuch der Heinrichhöhle. Erfahrene Höhlenforscher begleiten dich in das unterirdische Gewölbe. Mehr über die Entstehung des Felsenmeers und den 1000-jährigen Erzabbau erfährst du im Felsenmeer-Museum in der ehemaligen Villa Grah.

Adresse:

Felsenmeerstraße 33, 58675 Hemer



Infozentrum Meinerzhagen

In stadtzentraler Lage im direkten Eingangsbereich der Fußgängerzone Meinerzhagen entstehen die neuen Räumlichkeiten, welche sowohl von der hier eingezogenen Tourist-Info als auch durch den Naturpark Sauerland Rothaargebirge genutzt werden, um Einheimische und Gäste über den Naturpark, aber auch über die zahlreichen touristischen Highlights in und um Meinerzhagen zu informieren. Das Infozentrum ist in einem ehemaligen Modehaus in fußläufiger Entfernung zum Bahnhof untergebracht. Im Jahr 2018 erfolgte eine Komplettsanierung innen und außen, sodass sich dieses Infozentrum von seiner schönsten Seite zeigt!

Adresse:

Zur Alten Post 1, 58540 Meinerzhagen



Bigge-Listersee Burg Schnellenberg

In 90 Metern Höhe ragt der „Biggeblick“ bei Attendorn über die Baumkronen. Also überwinde deine Höhenangst und wage dich auf Skywalk. Belohnt wirst du mit einer atemberaubenden Aussicht über das Sauerland und den Biggensee mit Gilberginsel und Burgruine Waldenburg. Die 1965 aufgestaute Biggetalsperre ist die fünfgrößte in Deutschland und diente einst, ebenso wie die Listertalsperre, als Wasserspeicher für das Ruhrgebiet. Heute kannst du vom Ufer aus beobachten, wie auf der „Vogel-Insel“ hunderte Graureiher und Kormorane brüten. Von dort gut zu erreichen ist auch Burg Schnellenberg, eine der größten Burganlagen Westfalens.

Adresse:

Waldenburger Bucht 11,
57439 Attendorn







Schlüsen-Lehrpfad Junkernhöh

Schon die alten Römer wussten: Via est vita. Die Straße ist das Leben. Was sich im Mittelalter auf den vielen Hohl- oder Handelsstraßen im Drolshagener Land abspielte, erfährst du am besten bei einem Spaziergang durch die „Schlüsenbündel“ bei Junkernhöh/Germinghausen. Mundartlich bezeichnen die Schlüsen die unbefestigten, aber wichtigen Handelswege wie die Eisenstraße, die von Frankfurt über Drolshagen nach Hagen führte. Auf dem gut einen Kilometer langen Lehrpfad über die Reste dieser einst wichtigen Lebensader tauchst du ein in die Vergangenheit und lernst den harten Alltag der Fuhrleute kennen.

Adresse:

Am Frohnen Wenden,
57489 Drolshagen - Junkernhöh



Nordhelle

Mit 662 Metern ü. NN ist die Nordhelle der höchste Berg des Märkischen Kreises. Doch es geht noch höher hinaus. Von der Spitze des 18 Meter hohen Robert-Kolb-Turms genießt du einen herrlichen Blick über das Ebbegebirge. Schon Kaiser Napoleon ließ vor fast 200 Jahren auf der Nordhelle einen Turm errichten, der jedoch im Jahr 1904 Herbststürmen zum Opfer fiel. Dank des damaligen SGV-Hauptwegewarts Robert Kolb konnte neun Jahre später die Neukonstruktion eingeweiht werden. Nebenan betreibt der SGV die „Herscheider Hütte“, in der du dich nach dem Abstieg stärken kannst. Oder Du machst noch einen Abstecher in die Ebbemoore, wo du mit etwas Glück vielleicht sogar einen Schwarzstorch beobachten kannst.

Adresse:

Nordhelle 1, 58849 Herscheid-Nordhelle







Naturschutzgebiet Stilleking mit Ochsentour

Seit die Panzer verschwunden sind, haben im Stilleking in Lüdenscheid Flora und Fauna das Kommando übernommen. Der ehemalige Truppenübungsplatz ist heute ein 150 Hektar großes Naturschutzgebiet, in dem du seltene Tiere und Pflanzen wie den Wiesenpieper, den Wespenbussard und das Bergsandglöckchen entdecken kannst. Doch keine Angst vor großen Tieren: Denn auf der „Ochsentour“, einem knapp acht Kilometer langen Rundweg, begegnest du auch einigen Heckrindern. Die Nachfahren der ausgestorbenen Auerochsen weiden im „Stilleking“ und sind an Menschen gewöhnt.

Adresse:

Werkshagener Straße,
58515 Lüdenscheid



Sauerländer Kleinbahn

Bitte einsteigen und Türen schließen! Bei einer Fahrt mit der „Sauerländer Kleinbahn“ erlebst du das Reisegefühl unserer Vorfahren. Die legendären Schmalspurbahnen mit einer Spurweite von 1.000 mm waren früher ein wichtiges Transportfahrzeug für die Industrie und Landwirtschaft im gebirgigen Sauerland. Heute fahren die historischen Züge, gezogen von einer Dampf- oder Diesellok, von Mai bis Oktober regelmäßig auf der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Hüinghausen und Köbbinghauser Hammer. Bei einer Sonderfahrt entspannst du in historischer Umgebung und genießt die vorbeiziehende Landschaft des Elsetals.

Adresse:

Elsetalstraße 46,
58849 Herscheid-Hüinghausen



Attendorner Tropfsteinhöhle

Entdecke in Attendorf eines der größten Naturwunder dieser Erde. Die Attendorner Tropfsteinhöhle, auch Atta-Höhle genannt, entführt dich in ein Labyrinth aus kunstvoll gewachsenen Stalagmiten und Stalaktiten, wie sie wohl kein Bildhauer schöner hätte schaffen können. Bei einer Führung tauchst du ein in diese unterirdische Wunderwelt, die im Jahr 1907 bei Steinbrucharbeiten der Biggetaler Kalkwerke durch Zufall entdeckt wurde. Heute gilt die Atta-Höhle aufgrund ihrer Mannigfaltigkeit und Farbigkeit als eine der größten und schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands. Benannt wurde sie nach Fürstin Atta, die der Hansestadt Attendorf ihren Namen gab.

Adresse:

Finnentroper Straße, 57439 Attendorf







Infozentrum Lennestadt/Kirchhundem

Ein abwechslungsreicher Rad- und Wanderweg verbindet die beiden Stationen des Naturpark-Infozentrums „Feuer und Wasser – die bewegende Schatztruhe“. Im Standort in Lennestadt-Saalhausen dreht sich alles um den Lebensraum Fließgewässer. Landschafts- und Wassererlebnisse findest du direkt nebenan an der Lenne im TalVITAL. Im Standort in Kirchhundem-Oberhundem erfährst du Spannendes über die Wiesen und ihre „Heilwirkung“. Eine Ausstellung im Haus des Gastes dort widmet sich außerdem dem Handwerk der Köhlerei, das in Oberhundem gepflegt und lebendig gehalten wird.

Standort Saalhausen:

Fasanenweg 3, 57368 Lennestadt

Standort Oberhundem:

Grubenweg 18, 57399 Kirchhundem





Oberbecken

Eine der schönsten Panoramaaussichten über das dicht bewaldete Sauerland genießt du von der Kuppe des Dahlberges (570 Meter). Aus dem Lennetal geht es über den „Sauerland-Höhenflug“ hinauf bis zum Oberbecken, das hier seit 1969 regenerative Energie erzeugt. Durch einen unterirdischen Druckstollen werden pro Sekunde 44.000 Liter Wasser in das Becken

gepumpt, bevor zu Spitzenzeiten die Kugelschieber geöffnet werden. Mehr über die Funktion und Leistung des Pumpspeicherwerks erfährst du bei einer Führung durch das Krafthaus (nur nach Anmeldung) und auf dem neuen Lehrpfad am Oberbecken.

Adresse:

Oberbecken, 57413 Finnentrop





Kulturgut Schrabbenhof

Riechst du den Duft von frischem Brot? Dann bist du im Kulturgut Schrabbenhof in Silberg. Ein regelmäßig bewirtschaftetes Backhaus gehört zum dörflichen Zentrum, in dem der MiniCartClub Deutschland e.V. und der Verein MuT-Sauerland Kultur nicht nur für Kinder veranstalten. Unter anderem gibt es eine Kleinkunstabühne, eine Trödel- und Theaterscheune sowie ein nostalgisch eingerichtetes Café. Im Gemeindeheimat-Museum im ehemaligen Stall der Hofanlage „Schrabben Gut“ lernst du kennen, wie die Menschen im Sauerland vor mehr als hundert Jahren lebten.

Adresse:

Silberger Str. 32,
57399 Kirchhudem-Silberg



Rhein-Weser-Turm

Schon aus der Ferne gut zu sehen ist der 24 Meter hohe Rhein-Weser-Turm direkt am Rothaarsteig. Anfang der 1930er-Jahre als Schutzhütte für Waldarbeiter errichtet, ist der Aussichtsturm mit angeschlossenem Hotel und Gaststätte heute ein markantes Symbol des Sauerlandes. Von hier oben, direkt auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Weser, genießt du einen herrlichen Rundblick über die Region, zu der auch das Naturschutzgebiet Schwarzbachtal gehört. Entlang des weit verzweigten Schwarzbaches wanderst du hier durch saftige Erlen-Bruchwälder, Handquellmoore und artenreiche Feuchtwiesen. Und im Winter entdeckst du im Schnee vielleicht sogar die Spuren einer Wildkatze.

Adresse:

Rhein-Weser-Turm 2, 57399 Kirchhundem





Sauerland-Pyramiden, Siciliaschacht, Haldengarten

Ganz im Geiste des berühmten Wissenschaftlers Galileo Galilei laden dich die Sauerland-Pyramiden hoch über dem Lennetal zum Staunen und Wundern ein. Mit Betreten der Wissens- und Rätselwelt „Galileo-Park“ in vier der insgesamt sieben Pyramiden lernst du auf spielerische Weise neue und unbekannte Dinge kennen. Also nimm Platz in der Zeitmaschine, begib dich ins Labyrinth des Unerklärlichen und komm ungelösten Rätseln auf die Spur. In eine andere Welt tauchst du auch beim Besuch des benachbarten Siciliaschachtes mit dem Haldengarten ein. In den alten Bergwerksanlagen, in denen bis 1992 Erz gefördert wurde, erfährst du viel über den Alltag der Bergleute.

Adresse:

In den Sauerland Pyramiden 4 -7,
57368 Lennestadt-Meggen

Hohe Bracht

Vom Aussichtsturm „Hohe Bracht“, hoch über dem Kreis Olpe erbaut, gingen im Oktober 1930 die ersten Worte aus dem Sauerland über den Äther. Der Westdeutsche Rundfunk

sendete damals live von der Eröffnung des komplett mit Schiefer verkleideten Bauwerks. Heute ist der Turm besonders wegen der tollen Aussicht ein beliebtes Ausflugsziel



für Wanderer und Skifahrer. Von der Aussichtsplattform überblickst du weite Teile des Sauerlandes und kannst in der Ferne sogar den Kahlen Asten mit dem Astenturm erkennen.

Adresse:

Auf der Hohen Bracht,
57368 Lennestadt





Wilzenberg

Ob tatsächlich jemals ein Graf von Wilzenberg an dem gleichnamigen Berg im Rothaargebirge gelebt hat, ist nicht überliefert. Bei Ausgrabungen entdeckten Archäologen jedoch Überreste von zwei Wallburgen (Ringwälle) aus der Eisenzeit und dem frühen Mittelalter, die du heute dort besichtigen kannst. Auf dem Weg zum Gipfel, wo der Wilzenbergturm 17 Meter in die Höhe ragt, begegnest du mitunter auch Pilgern. Denn der „Heilige Berg des Sauerlandes“ ist ein beliebter Wallfahrtsort. Vorbei an mehreren Kreuzwegstationen führt dich der Weg zur Marienkappelle und zu dem 28 Meter hohen Hochkreuz, das 1972 anlässlich der 900-Jahr-Feier des Klosters und des Ortes Grafschaft errichtet wurde.

Adresse:

Am Wilzenberg 32, 57392 Schmallenberg







Da sich das Infozentrum Bad Berleburg noch in der Bauphase befindet, hier schon einmal eine Zeichnung wie es später aussehen wird.



Infozentrum Bad Berleburg –

Abwechslungsreiches Bürgerforum

Von einer Dreschhalle zu einem Feuerwehrhaus zum heutigen interaktiven Kommunikationszentrum: Die Entwicklung des Berleburger Marktplatzes und des Bürgerhauses ist facettenreich. Seit 1987 fungiert das Gebäude als Konzert- und Theatersaal, bietet Platz für Gruppenräume sowie für ein multikulturelles Jugendzentrum. Das Bürgerhaus wurde 2012 erweitert und barrierefrei umgebaut. Inzwischen ist es zu einem modernen Treffpunkt und einer wichtigen Anlaufstelle für Bürger und Touristen geworden.

Adresse:

Marktplatz 1a, 57319 Bad Berleburg



Kyrillpfad Schanze

Mit zerstörerischer Kraft fegte Anfang 2007 der Orkan Kyrill über das Land und verwüstete weite Teile der Wälder im Sauerland. Bäume knickten wie Streichhölzer um und ganze Flächen wurden dem Erdboden gleichgemacht. Auf dem Kyrill-Pfad bei Schmallenberg-Schanze kannst du noch heute sehen, welchen Schaden der schwere Sturm angerichtet hat. Auf einer nicht geräumten Sturmholzfläche wanderst du über schmale Pfade und musst über umgestürzte Bäume steigen. Einen guten Blick von oben auf die bizarre Landschaft, die Kyrillfläche und die bereits wieder aufgeforsteten Wälder hast du von der eigens gebauten Plattform am Pfad.

Adresse:

Schanze 8, 57392 Schmallenberg









Wisent-Wildnis am Rothaarsteig

Keine Angst vor großen Tieren! In der Wisent-Wildnis in Bad Berleburg-Wingeshausen begegnest du dem König der Wälder auf Augenhöhe. Im Dezember 2011 zogen mit Fasel und Faye die ersten beiden Wisent-Kühe in das 20 Hektar große, eingezäunte Gehege am Rothaarsteig ein. Heute beobachtest du die ganze Herde beim Rundweg aus sicherer Entfernung. Der drei Kilometer lange Pfad führt durch einen Tunnel in Form eines Dachsbaus. Vom Weg aus kannst du einen Blick auf die sanften Riesen werfen, ohne sie zu stören.

Adresse:

Weidiger Weg 100, 57319 Bad Berleburg

Kahler Asten

841 Meter über NN erhebt sich der Kahle Asten über dem Naturpark westlich von Winterberg. Auf dem flachen Bergrücken des Schiefergebirges befindest du dich mitten in der höchstgelegenen Hochheide Nordwestdeutschlands. Weit schweift der Blick auf der flach gewölbten Kuppel über die typische Zwergstrauchheide und die historische Hude, bevor die Landschaft übergeht in dichte Buchenwälder. Auf dem Heidelehrpfad und in der naturkundlichen Ausstellung im Astenturm bekommst du spannende Informationen über die besondere Topographie des Kahlen Astens und die Artenvielfalt in diesem besonderen Biotopkomplex.

Adresse:

Astenturm 1, 59955 Winterberg







WaldSkulpturenWeg

Ein riesiges goldenes Ei mitten im Wald? Eine Leinwand aus Spiegeln, die sich sachte im Wind bewegen? Willkommen in Deutschlands einziger Galerie unter freiem Himmel. Zwischen Bad Berleburg in Wittgenstein und Schmallenberg im Sauerland führt dich der WaldSkulpturenWeg vorbei an imposanten Kunstwerken, die sich einzigartig in die Natur einfügen. Lass Dich beeindrucken von einer Landschaft, die von Fichten und Mischwäldern geprägt ist, und entdecke auf dem 23 Kilometer langen Weg über den Rothaarkamm viele außergewöhnliche Orte.

Adresse:

Poststraße 44, 57319 Bad Berleburg
Unterm Werth 1, 57392 Schmallenberg

Schloss Bad Berleburg

Als einer der wenigen Adelssitze in Deutschland wird Schloss Berleburg seit nunmehr 750 Jahren von derselben Familie bewohnt: derer zu Sayn-Wittgenstein. Doch die Familie bleibt keineswegs unter sich, sondern lädt dich zu einem Besuch in das barocke Schloss mit dem 1733 vollendeten Corps de Logis ein. Beim Rundgang durch die Festsäle, die große Halle und die Kapelle lernst du die lange Familiengeschichte des Fürstenhauses kennen und darfst auch einen Blick in einige der privaten Gemächer werfen. Besonders stimmungsvoll ist das Ambiente des Schlosses, in dem auch regelmäßig öffentliche Konzerte stattfinden, in der Advents- und Weihnachtszeit.

Adresse:

Goetheplatz 8, 57319 Bad Berleburg









Grubengelände Hörre

Jahrhundertlang war Wittgensteiner Schiefer aus dem Raumländer Revier weltweit gefragt. Bis in den 1950er Jahren auch die letzte Grube Hörre I geschlossen wurde. Seitdem hat sich in dem 5.000 Meter langen Stollensystem rund um Bad Berleburg, Raumland und Dotzlar die Natur ihren Platz zurückerobert. Schätzungen zufolge überwintern im Innern der Hörre mehrere tausend Fledermäuse. Überreste des Schieferabbaus findest du bei Besuch des Schaubergwerks in Grube Delle und auf dem Wittgensteiner Schieferpfad. Der Premiumwanderweg führt vorbei an Felsklippen, überwachsenen Schieferbrüchen und blühenden Auen am natürlichen Ederlauf.

Adresse:

Raumländer Straße, 57319 Bad Berleburg



Infozentrum Burbach (ab 2021)

Die denkmalgeschützten Fachwerkgebäude der „Alten Vogtei“ und der benachbarten „Zehntscheune“ im Zentrum Burbachs bilden den räumlichen Rahmen für das Naturpark-Infozentrum. Es bringt die einzigartigen Natur- und Kulturschätze der Region zusammen und bettet sie in ein umfassendes Begegnungs-, Besucher- und Erlebniszentrum ein. Das Zentrum will Bildung, Begegnungen und Erlebnisse mit und rund um die Themen regionale Natur, Kultur und Identität(en) miteinander verknüpfen und mit Angeboten dazu ergänzen. Im historischen Gebäude soll hier aktuellen Fragen zur Entwicklung von Gesellschaft und Umwelt nachgegangen werden.

Adresse:

Ginnerbach 2, 57299 Burbach







Ginsburg und Ginsberger Heide

Hoch oben über der Ginsberger Heide bei Hilchenbach thront die Burgruine Ginsburg. Wo Wilhelm von Oranien im Jahr 1568 sein Heer für den Kampf zur Befreiung der Niederlande sammelte, erinnert heute eine Ausstellung an das historisch wichtige Kapitel der deutsch-niederländischen Geschichte. Bei deinem Besuch begegnest du wahrscheinlich auch zahlreichen Wanderern, die auf dem Rothaarsteig oder zum nahe gelegenen Gillerturm unterwegs sind. Von der Aussichtsplattform des Turmes reicht die Sicht bei gutem Wetter bis ins Rheinische Siebengebirge und die Hohe Acht in der Eifel.

Adresse:

Ginsberger Heide, 57271 Hilchenbach



Naturschutzgebiet Wetterbachtal

Das Frühjahr taucht das Wetterbachtal in ein Meer aus Weiß und Rosa. Dann verwandelt die Blüte der Apfelbäume das Tal in eines der schönsten Ausflugsgebiete in der Region rund um Holzhausen. Im Sommer blühen dann bis zu 250 Wiesenpflanzen und Blumen im Tal, und du lauschst dem Gesang des Braunkehlchens und des Wiesenpiepers. Mit etwas Glück kannst du auch den farbenprächtigen Eisvogel beobachten und zusehen, wie der Schwarzstorch und der Rotmilan am Himmel ihre Kreise ziehen. Ausgangspunkt des Wiesenlehrpfades mit informativen Tafeln zur historischen Nutzung der Wiesen ist die „Alte Schule“ in Holzhausen.

Adresse:

Westerwaldstraße, 57299 Burbach-Holzhausen







Kindelsbergturm

Genau 18.557,44 Reichsmark kostete es den Sauerländischen Gebirgsverein im Jahr 1907, auf der bewaldeten Kuppe des Kindelsberges bei Kreuztal einen Aussichtsturm zu errichten. Dank zahlreicher Spender gelang es dem Verein, das Geld aufzubringen. Und noch heute genießt du von der 22 Meter hohen Aussichtsplattform des Kindelsbergturms einen weiten Blick über das Siegerland bis hin zum Siebengebirge bei Bonn. Was genau du in der Ferne erblicken kannst, darüber informieren vier Panoramatafeln. Am Boden erwartet dich dann der Kindelsbergpfad, ein 14 Kilometer langer Rundweg mit interessanten Informationen zur Bergbaugeschichte des Siegerlandes.

Adresse:

Grubenstraße, 57223 Kreuztal



Historischer Hauberg Fellinghausen

Über Jahrtausende hatten im Kreis Siegen-Wittgenstein Erzbergbau und Eisenverhüttung Tradition. Um jedoch den Raubbau von Holz zu verhindern und Ressourcen zu schonen, entwickelten die Menschen hier schon früh die sogenannte „Siegerländer Haubergswirtschaft“, eine Sonderform der Niederwaldwirtschaft. Seit dem Ende des Bergbaus in der Region führt der Förderverein Historischer Hauberg Fellinghausen dieses kulturhistorische Brauchtum fort. Je nach Jahreszeit kannst du dabei sein, wenn auf der Waldfläche der Waldgenossenschaft Fellinghausen typische Haubergsarbeiten wie die Gewinnung von Holzkohle und Gerbrinde oder der Anbau von Winterroggen und Buchweizen durchgeführt werden.

Adresse:

Luisenstraße / Am Hauberg,
57223 Kreuztal-Fellinghausen







Waldland Hohenroth

Ein acht Tonnen schwerer Findling mitten im Waldland Hohenroth markiert den Mittelpunkt des Kreises Siegen-Wittgenstein. Von hier aus sind es nur ein paar Schritte zum Waldinformationszentrum Forsthaus Hohenroth, dem Dreh- und Angelpunkt für zahlreiche Aktivitäten rund um die Themen Forstwirtschaft, Naturschutz, Waldpädagogik und Waldbegegnung. Unter anderem kannst du von einem barrierefrei zu erreichenden Beobachtungspunkt Rotwild und Mesopotamisches Damwild in seinem Gehege beobachten. Das Infozentrum in der 1854 erstmals erwähnten Försterei Hohenroth bietet zudem Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten.

Adresse:

Hohenroth, 57250 Netphen

Nationales Naturerbe Trupbacher Heide

Mehr als 50 Jahre diente die Trupbacher Heide zwischen Freudenberg und Siegen als Truppenübungsplatz. Mit dem Verschwinden der letzten Panzer und dank einer verträglich betriebenen Beweidung mit Schafen hat sich der weitgehend waldfreie Höhenzug zu einem wahren Paradies für seltene Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Unterwegs auf einem der drei markierten Wanderwege entdeckst du zum Beispiel die Heidelerche. Sie ist der Charaktervogel der mit Besen- und Ginsterheide bewachsenen Landschaft. Die blütenreichen Wiesen und Weiden sind zudem Lebensraum für gefährdete Schmetterlingsarten wie den Kaisermantel und den Argus-Bläuling.

Adresse:

57258 Freudenberg-Trupbach









Infozentrum Medebach

Im Jahr 2005 zog die Tourist-Information in das zentral gelegene Gebäude auf dem Marktplatz der Hansestadt Medebach ein. Sie ist Ansprechpartner für sämtliche Fragen rund um die Themen Urlaub, Freizeit, Erholung, Wandern und Radfahren im staatlich anerkannten Erholungsort. Im Obergeschoss des Gebäudes befindet sich die kostenfrei zugängliche Ausstellung zum Europäischen Vogelschutzgebiet Medebacher Bucht. In der multimedialen Ausstellung werden die Besonderheiten und Lebensräume des Naturschutzgebietes dargestellt. Mit der Einrichtung dieses Infozentrums im Naturpark Sauerland-Rothaargebirge wird die Ausstellung ergänzt.

Adresse:

Marktstraße 1, 59964 Medebach



Naturparadies Hallenberg, Kump, Eishäuschen, Liesetal

Mehr Sonne geht nicht! Dank seiner begünstigten Lage am Rothaargebirge ist Hallenberg einer der sonnigsten Orte des Landes und bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten in der Natur. Vom Sportklettern im Steinbruch Stein-schab über Langlauf im Langlaufzentrum Pastorenwiese bis zum Wandern und Mountainbiken in den Wäldern: Deinem sportlichen Ehrgeiz sind rund um das attraktive Fachwerkstädtchen keine Grenzen gesetzt. Mehr über das Angebot erfährst du im Baudenkmal „Kump“ am Marktplatz, das unter anderem das Infozentrum der Stadt beheimatet. Bevor du dann zu einem Spaziergang in das artenreiche Liesetal aufbrichst, solltest du auf jeden Fall noch im Eishäuschen vorbeischaun – im wohl kleinsten und coolsten Museum Nordrhein-Westfalens.

Adresse:

Petrusstr. 2, 59969 Hallenberg







Hennetalsperre mit Himmelstreppe

Genau 333 Stufen liegen vor dir, wenn du am Fuß des Henne-dammes stehst und die Himmels-treppe erklimmen willst. Sie führt hinauf auf die Dammkrone der Hennetalsperre am südlichen Stadtrand von Meschede. Von hier oben hast du einen herrlichen Blick über den See, auf dem in den Sommermonaten regelmäßig das stilvolle Fahrgastschiff MS Henne-see verkehrt. Das Ostufer ist zudem ein beliebtes Ausflugsziel für Spaziergänger, Radfahrer und Wanderer sowie ein hervorragendes Angelrevier. Einpacken solltest du auf jeden Fall auch die Badehose! Denn die vielen Badebuchten locken bei gutem Wetter zum Sprung ins Wasser.

Adresse:

Henne-see, 59872 Meschede

Die Bruchhauser Steine

Vor 390 Millionen Jahren aus vulkanischer Asche hervorgegangen, gehören die Bruchhauser Steine heute zu den bedeutendsten Geotopen in Deutschland. Bis zu 92 Meter ragt die gewaltige, von Verwitterungs- und Ablagerungsprozessen geformte Felsformation auf dem Istenberg bei Bruchhausen in den Himmel. Bei der Besteigung des öffentlich zugänglichen Feldsteins entdeckst du am Wegesrand eiszeitliche Pflanzenrelikte, wie sie sonst nur in den Alpen vorkommen. Weniger anstrengend ist eine Wanderung durch das Schmaltahl zwischen Willingen und Brilon. Ein Rundwanderweg entlang des kleinen Flusses führt dich auch zum Silbersee, der die Trinkwasserversorgung Brilons sicherstellt.

Adresse:

Bruchhauser Steine,
59939 Olsberg-Bruchhausen









Wennepfad mit Esmeckestausee

Am „Wenneplatz“ in der Ortsmitte von Wenholthausen startet deine Tour auf dem Wennepfad. Auf dem 1,2 Kilometer langen Spazierweg entlang des Flusses erfährst du viel über den landschaftlichen Wandel in der Region, über den Betrieb alter Wassermühlen und die Nutzung der Wenne für die Menschen. Ziel ist der Esmeckestausee mit einer Badebucht und großer Liegewiese. Also, den Picknickkorb und Badesachen nicht vergessen!

Adresse:

Königstraße 1,
59889 Eslohe-Wenholthausen



Medebacher Bucht

Landwirtschaftlich war die Medebacher Bucht zwischen Rothaargebirge und hessischer Landesgrenze früher eine arme Gegend. Saure Böden, wenig Niederschlag und ein deutlich wärmeres Klima erschwerten die Nutzung der flachhügeligen Landschaft für den Menschen. Die heutzutage selten gewordene Vielfalt aus mageren Wiesen und Weiden, Bergheiden und Ginsterkuppen, Feldgärten und Hecken bietet jedoch Tieren und Pflanzen besonderen Lebensraum. Von europaweiter Bedeutung sind beispielsweise die Vorkommen von Neuntöter, Schwarzstorch und Rauhußkauz, die du beim Besuch im Vogelschutzgebiet beobachten kannst.

Adresse:

Marktplatz 1, 59964 Medebach









Hochheide in Niedersfeld

Einmal im Jahr zieht eine große Herde Ziegen und Heidschnucken durch die „Niedersfelder Hochheide“. Ihr „Pflegebiss“ sorgt dafür, dass das Naturschutzgebiet im Osten des Sauerlandes in seiner ganzen Schönheit und Artenvielfalt erhalten bleibt. Denn in 800 Metern Höhe dominieren langsam wachsende Zwergsträucher wie Heidekraut, Blaubeere und Preiselbeere die baumarme Landschaft. Du findest aber auch die seltene Krähenbeere und die Rauschbeere sowie die als Heilpflanze bekannte Arnika, deren goldgelbe Blüten im Sommer leuchten. Und mit etwas Glück hörst du sogar den Ruf des Kuckucks, der vielerorts selten geworden ist.

Adresse:

Niedersfelder Hochheide,
59955 Winterberg-Niedersfeld

Impressum

Herausgeber:

Naturpark Sauerland Rothaargebirge e.V.
Johannes-Hummel-Weg 2
57392 Schmallenberg, info@npsr.de

Redaktion:

Detlef Lins / Georg Schmitz

Gestaltung:

TEAM WANDRES Werbeagentur, Sundern

Fotos:

Ulrich Töpel – S. 1; Sauerland-Höhenflug, Sabrinity – S. 2-3, 32-33;
Naturpark Sauerland Rothaargebirge e.V. – S. 5, 34-35, 38, 40-41, 48-49, 50-51, 52, 63, 70-71;
Klaus-Peter Kappest – S. 5, 42-43, 46-47, 64-65, 68-69, 80-81; Sorpesee GmbH – S. 6-7;
Stephan Sensen – S. 8-9; Simone Rein – S. 10-11, 88; Stefan Niggemann – S. 13;
Tourismus NRW e.V. – S. 14-15; Helmut Kessler – S. 16, 30-31;
Sauerland-Radwelt, Dennis Stratmann – S. 18-19; Bernd Strotkemper – S. 20;
Naturschutzzentrum Märkischer Kreis – S. 23; Stadt Lüdenscheid – S. 24-25; Märkischer Kreis – S. 26;
Attendorner Tropfsteinhöhle KG – S. 29; Schwermer – S. 37; Stadt Bad Berleburg – S. 44-45;
Touristikverband Siegerland-Wittgenstein – S. 54-55, 56-57, 60; Gottfried Bräuer – S. 58-59;
Bernhard Kraft – S. 67; Touristik-Gesellschaft Medebach mbH – S. 72-73, 82-83;
Sauerland-Wanderdörfer – S. 75; Leonie Streich – S. 76-77; Sauerland-Tourismus e.V. – S. 78-79;
Peter Fasel – S. 84-85

Gefördert durch

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die eingeklebte Karte gibt es
auch hier: www.npsr.de



NATURPARK
SAUERLAND ROTHAARGEIRGE



www.npsr.de